



CDU-Kreistagsfraktion Rhein-Sieg



DIE GRÜNEN

An den
Landrat des Rhein-Sieg-Kreises
Herrn Sebastian Schuster
Kreishaus

27.11.2018

53721 Siegburg

nachrichtlich:

Fraktionen/Gruppen

Wohnen und Leben im Rhein-Sieg-Kreis

Sehr geehrter Herr Landrat,

die Fraktionen von CDU und GRÜNEN stellen folgenden Antrag zur nächsten Sitzung des Kreistags am 17.12.2018:

Vorbemerkung:

Der Rhein-Sieg-Kreis braucht mehr Wohnraum. Es gibt zu wenige Angebote in fast allen Kategorien und Preislagen. Deshalb beschließt der Kreis, seine Städte und Gemeinden bei deren zukunftsfähigem Ausbau zu unterstützen mit dem Ziel, Wohnen bis 2030 zu sichern. Der Rhein-Sieg-Kreis will dazu beitragen, die integrierte Stadt- und Strukturentwicklung voranzubringen, innovative Konzepte für Wohn- und Lebensraum zu fördern. Dabei liegt ein wesentlicher Fokus auf bezahlbarem Wohnraum; hier unterstützt der Kreistag den Landrat bei seinen Bemühungen, Erklärungen und Gesprächen.

1. Der Kreistag beauftragt die Kreisverwaltung ein Rahmenkonzept „Wohnen und Leben im Rhein-Sieg-Kreis“ zu entwickeln. Basis des Rahmenkonzeptes soll die Kooperation mit den Kommunen sein. Die unterschiedlichen Zuständigkeiten sind zu beachten.
2. Der Kreistag beauftragt die Kreisverwaltung, die bisher einmalig durchgeführten Regionalgespräche zum Thema Wohnraum (sog. Teilraumkonferenzen) fortzuführen, zu vertiefen und den Teilnehmerkreis um Vertreter aus dem Bündnis „Wohnen im Rhein-Sieg-Kreis“ zu erweitern. Zudem könnten die Sozialamtsleiter der Kommunen eingeladen werden. Kreistag, Fraktionen, Wohlfahrtsverbände und Sozialamtsleitungen des Rhein-Sieg-Kreis werden regelmäßig über die Ergebnisse der Regionalgespräche informiert.

3. Der Kreistag beauftragt die Kreisverwaltung, aus den Beratungen in den Teilraumkonferenzen Empfehlungen zur Erweiterung des Wohnraumangebots abzuleiten und diese den Gremien des Rhein-Sieg-Kreises und den Städten und Gemeinden des Kreises zur Beratung weiterzuleiten. Berichtet wird im Kreis sowohl dem Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus, dem Ausschuss für Planung und Verkehr als auch dem Ausschuss für Soziales, Gleichstellung und Integration.
4. Weitere Inhalte des Rahmenkonzeptes „Wohnen und Leben im Rhein-Sieg-Kreis“ sollen sein: (1) allgemeine und spezielle städtebauliche Instrumente zu listen und diese öffentlich zu machen und (2) Best-Practice-Beispiele und neue Entwicklungen bekannt zu geben. Damit beschäftigen sich regelmäßig die Landesministerien. Die Ergebnisse von deren Arbeit sind vom Rhein-Sieg-Kreis zu verwenden.
5. In das Rahmenkonzept sollen bestehende Modelle einbezogen werden, z.B. die Leitidee der Verbindung von Wohnen und Leben und Arbeiten zur Planung eines komplexen Gebietes, der darauf fußende Quartiersgedanke, die Aufhebung der oft strikten Trennung von Wohn- und Gewerbeflächen, Verdichtung als planerisches Ziel, die Anwendung von Konzepten der kurzen Wege oder eigener Mobilitäts-, Energie- und Inklusionskonzeptionen.
6. Die Gemeinnützige Wohnungsbau-Gesellschaft des Rhein-Sieg-Kreises (GWG) sucht stets geeignete Grundstücke, um Objekte vorrangig des öffentlichen Wohnungsbaus und mietpreisgedämpfte Wohneinheiten zu errichten. Der Kreis unterstützt die GWG, ihre Funktion eines Motors für die Erstellung bezahlbaren Wohnraums fortzusetzen und weiter zu stärken, ohne die GWG-Prinzipien einer soliden Gesellschaft zu gefährden. Der Kreis verwendet sich bei Kommunen und Privaten, der GWG geeignetes Bauland über Verkauf oder Erbpacht zur Verfügung zu stellen.
7. Interkommunale Zusammenarbeit ist zu gewährleisten. Dies gilt für die Errichtung gemeinsamer Planungsareale. Kooperationen zwischen kommunalen Wohnungsbaugesellschaften, der kreiseigenen Wohnungsbaugesellschaft (GWG) und privaten Wohnungsbaugesellschaften sind zu prüfen.

Begründung:

Bezahlbarer Wohnraum im Rhein-Sieg-Kreis ist ein komplexes und vielschichtiges Thema, das aktuell und zukünftig den Kreis mit seinen Kommunen vor große Herausforderungen stellt. Die Koalition aus CDU und GRÜNEN wirbt für eine ganzheitliche Betrachtungsweise. Den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger werden wir gerecht, wenn wir diese in ihrer Gesamtheit betrachten und Lösungen finden, die bezahlbaren Wohnungsbau vom freien Wohnungsbau nicht prinzipiell trennen. So sehen es auch die verschiedenen veröffentlichten Studien und Erklärungen zum Wohnungsbau im Rhein-Sieg-Kreis.

Seitens des Landrats sind im Rahmen seiner Zuständigkeit große Anstrengungen unternommen worden, diesem Thema und all seinen Facetten gerecht zu werden. Hierzu sollte ihm der Kreistag seine volle Unterstützung aussprechen. Wichtig ist, die Regionalgespräche zum Thema Wohnraum (sog. Teilraumkonferenzen) weiter fortzuführen. So werden Nachfrage- und Angebotsseite in ihrer Gesamtheit betrachtet. Selbstverständlich sind auch die verschiedenen Interessensgruppen und Verbände in ihrer Vielfalt wertzuschätzen, zu beteiligen und zu gewinnen, wie z.B. das Bündnis „Wohnen im Rhein-Sieg-Kreis“, Haus und Grund und der Mieterbund.

Die Menschen des Rhein-Sieg-Kreises brauchen ein lebenswertes und bedarfsgerechtes Wohnumfeld für alle Lebensphasen. Dies kann gelingen durch ausgewogene, adäquate Bebauung mit langfristiger Entlastung der Mobilitätswege, durch Konversionsprojekte, Nahversorgung vor Ort oder weitere Maßnahmen bzw. Ansätze.

Die lokalen und regionalen Herausforderungen innerhalb des Rhein-Sieg-Kreises unterscheiden sich: dominanter Wohnungsdruck entlang der Rheinschiene, Abnahme von Versorgungsstandorten im ländlichen Raum vor allem im Osten des Kreisgebiets und zunehmender Bedarf an Wohnungen nahe Industrie- und Gewerbestandorten. Demographische Veränderungen verlangen Barrierefreiheit und entsprechende Infrastrukturen. Integrierte Stadtentwicklung (Soziale Stadt, Bundesförderungsprogramm) kombiniert mit definierten Förderprogrammen zur Versorgung unterschiedlicher Bewohnergruppen kann Projektumsetzungen voranbringen. Kooperationen von Wohnungsbaugesellschaften in öffentlicher Hand und privaten Bauunternehmen können sinnvoll sein. Gebraucht wird eine quantitative Ausgewogenheit von Eigentumsförderung und öffentlichem Wohnungsbau.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Torsten Bieber
Martin Schenkelberg

Ingo Steiner
Burkhard Hoffmeister